Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 100 (2002)

Heft: 6

Artikel: Aus eigener Betroffenheit zur Diabetesfachfrau

Autor: Michel, Gerlinde

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-951461

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Hebamme als Pionierin

Aus eigener Betroffenheit zur Diabetesfachfrau

Sandra Gränicher arbeitet als Hebamme zu 60 Prozent auf der Risikoschwangerenabteilung der Frauenklinik Bern und ist Mutter der fast zwölfjährigen Cleo. Niemand würde der vitalen Hebamme ansehen, dass sie Diabetikerin ist und sich mit einer Pumpe täglich das lebenserhaltende Insulin spritzt.

DER Diabetes wurde manifest, als Sandra Gränicher, damals dreissigjährig, ihre Tochter Cleo erwartete. Die Schwangerschaft war an sich recht gut verlaufen, jedoch stellte der Arzt erhöhten Zuckergehalt im Harn fest und tippte auf Gestationsdiabetes. Sandra Gränicher hielt Diät, erlebte eine gute Geburt und stillte das gesunde Kind. Bis Cleo drei Monate alt war. Da brach der Diabetes plötzlich voll aus, alle Inselzellen waren mit einem Schlag zerstört und Insulin wurde lebensnotwendig.

Die Untersuchungen ergaben, dass die voll stillende Mutter an einem Diabetes Typ I erkrankt war, ausgelöst durch eine Autoimmunreaktion. Von diesem Tag an erbrach Cleo die Muttermilch nur noch, so dass Sandra Gränicher abstillen musste.

Dass eine Schwangerschaft zum Auslöser eines Diabetes Typ I wird, ist offenbar selten. In Sandra Gränichers Familie sind keine Diabetes-Fälle bekannt, und ob Cleo die Disposition zu einem Diabetes in sich trägt, weiss die Hebamme nicht. Aus verschiedenen Gründen, wobei ihr Diabetes nur einer davon war, hat Sandra Gränicher auf weitere Schwangerschaften verzichtet. «Noch eine Schwangerschaft wäre eine Belastung gewesen», sagt sie. «Je nachdem, wie gut eine Schwangere mit dem Insulin eingestellt ist, entspricht das Risiko für Fehlbildungen dem ‹normaler› Schwangerer.»

Die Hebamme bezeichnet ihre Lebensqualität als gut. Insulinspritzen sei Routinesache, «so wie Zähneputzen». Sie habe jedoch anfänglich schon Mühe gehabt mit ihrer Krankheit, habe rebelliert dagegen, auch gegen die ständige Notwendigkeit, sich selbst immer wieder mit den Injektionen verletzen zu müssen.

Die Bernerin hat ihre Hebammenausbildung an der Berner Schule gemacht und dann, unterbrochen von einigen Pausen, immer im Spital gearbeitet, im Gebärsaal und jetzt eben bei den Risikoschwangeren, «wo es stressfreier ist und wo ich die Frauen über eine längere Zeit begleiten kann». Die Krankheit hat auch ihr Berufsinteresse zu prägen begonnen. «Ich hatte immer etwa wieder mit Diabetikerinnen zu tun und konnte selber aus meiner persönlichen Erfahrung heraus sehr viel Wissen einbringen, mehr als die Ärzte.» Nun steht Sandra Gränicher an dem Punkt, wo sie diese Wissensvermittlung professioneller und in klaren organisatorischen Strukturen anbieten will.

Im Zusammenhang mit der neu zu errichtenden Sprechstunde für Frauen mit Glukoseintoleranz in der neuen Frauenklinik des Berner Inselspitals hat sie sich entschlossen, beim SBK die Ausbildung zur Diabetesfachfrau zu absolvieren. Damit eröffnet sich für Sandra Gränicher ein interessantes Stellenangebot. Sie wird diese Beratungsstelle vorläufig als einzige Fachkraft an der Klinik übernehmen, wobei auf eine enge Zusammenarbeit mit dem ärztlichen Dienst und der Abteilung für Endokrinologie des Inselspitals geachtet wird.

Sandra Gränicher ist die erste Hebamme in der Schweiz, welche sich zur Diabetesfachfrau ausbilden lässt. Bisher war dies Domäne der Pflegenden. Die Ausbildung verläuft modular und erstreckt sich über ein bis längstens drei Jahre. Sandra Gränicher wird in dieser Zeit reduziert an der Frauenklinik weiter arbeiten. Ihr Arbeitgeber beteiligt sich an den Ausbildungskosten. Der Umfang ihrer zukünftigen Berufstätigkeit als Diabetesberaterin ist noch nicht abgesteckt und hängt sicher auch von der Nachfrage ab.

Die Notwendigkeit eines solchen Angebots ist für die Hebamme erwiesen: «Viele Frauen mit Gestationsdiabetes entwickeln später einen Diabetes Typ II. Bei guter Schwangerschaftsbegleitung kann diese Gefahr reduziert werden. Wir können auch vorbeugen, dass später nicht vermehrt auch die Kinder an Diabetes erkranken.» Ihres Wissens wird dies die erste Diabetesberatungsstelle für Schwangere an einem Schweizer Spital sein – Sandra Gränicher ist deshalb im doppeltem Sinn eine Pionierin!

Gerlinde Michel

Foto: V. Chételat

Die erste Diabetesberatungsstelle für schwangere Frauen der Schweiz wird an der neuen Frauenklinik Insel Bern eingerichtet und mit einer Hebamme besetzt.